

# **Hans im Glück oder die Reise nach Pitschiwaya**

**Ein Kindermusical von Jörg Schneider**

**Musik von Emil Moser**

**THEATERVERLAG MARABU  
SEMPACHERSTR. 12 8032 ZÜRICH TEL. 044 382 24 27  
MARABU-VERLAG@BLUEWIN.CH**

**Alle Rechte vorbehalten.  
Dieses Buch darf zu Aufführungs- und Sendungszwecken sowie für  
Vorlesungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht  
von uns rechtmässig erworben wird.**

P E R S O N E N :

Die Leute von der Steinhofgasse:

Frau Hofer

Hans

Fränzi } ihre Kinder

Röbeli }

Papa Eusebius, ein Trödler

Fräulein Nötzli, die Lehrerin

Herr Schlumpf

Frau Meier } Nachbarn

Frau Emmenegger }

Ludy )

Kony )

Chrigel ) die Töfflibande

Stöffel }

Ein Polizist

Schulkinder

Die Leute von Pitschiwaya:

König Anatol der Fröhliche

Prinzessin Akeleja

Hofmarschall Sebastian der Wichtige

General Ottokar der Gutmütige

Gärtnermeister Theophil der Stille

Der langsame Diener

Die flinke Sekretärin

Ein weisses Pferdchen

Soldaten

Pagen

Gärtnerbuben

Harlekings

S Z E N E N F O L G E

1. Bild            Der Hinterhof an der Steinhofgasse
2. Bild            Im Trödlerladen von Papa Eusebius
3. Bild            Der Hinterhof bei Nacht

P a u s e

4. Bild            Am Strand von Pitschiwaya
5. Bild            Im Schloss von König Anatol
6. Bild            Abschied von Pitschiwaya
7. Bild            Wieder daheim

M U S I K N U M M E R N

- |         |        |   |
|---------|--------|---|
| 1. Bild | No. 1  | Ouvertüre und Spielszene                    |
|         | No. 2  | Lieder der Lehrerin und Kinderchor          |
|         | No. 3  | Rosenliedchen                               |
|         | No. 4  | Song der Töfflibande                        |
|         | No. 5  | Bubenschlacht und Reminiszenz Rosenliedchen |
| 2. Bild | No. 6  | Vorspiel und Trödlerlied                    |
|         | No. 7  | Pitschiwaya-Lied                            |
|         | No. 8  | Zaubermusik                                 |
|         | No. 9  | Reminiszenz Trödlerlied und Nachspiel       |
| 3. Bild | No. 10 | Hans im Glück - Lied                        |
|         | No. 11 | Ermahnungslied der Mutter                   |
|         | No. 12 | Finale I                                    |
| 4. Bild | No. 13 | Vorspiel und Sonnenaufgang                  |
|         | No. 14 | Chor der Gärtnerbuben                       |
|         | No. 15 | Lied des Königs Anatol                      |
|         | No. 16 | Marsch der Pitschiwaya-Soldaten             |
|         | No. 17 | Pitschiwaya-Lied Reminiszenz                |
| 5. Bild | No. 18 | Hofmarschall - Galopp                       |
|         | No. 19 | Herlekin - Ballett                          |
|         | No. 20 | Pferdchen - Tanz                            |
|         | No. 21 | Hans im Glück - Lied Reminiszenz            |
| 6. Bild | No. 22 | Marsch der Pitschiwaya-Soldaten Reminiszenz |
|         | No. 23 | Pitschiwaya-Lied Reminiszenz                |
| 7. Bild | No. 24 | Ermahnungslied der Mutter Reminiszenz       |
|         | No. 25 | Finale II                                   |

1. BILD

Hinterhof an der Steinhofgasse. Aermlisches Stadtviertel. Links der Trödlerladen von Papa Eusebius. Rechts im ersten Stock die Wohnung der Familie Hofer. In der Mitte, an der Hausmauer, ein munzig kleines Gärtchen, mit Zaun und einem Rosenbäumchen. Sonst keinerlei Bäume oder anderes Grün. Wäschehängen, Abfalleimer, use.

Musik No. 1 Ouvertüre und Spielszene

(Beim Aufgehen des Vorhanges, spielende, lärmende, fröhliche Kinder im Hof: Dreiradfahren, Trottinets, Seilspringen, Ballwerfen usw. Nachbarn im Hof und an den Fenstern schimpfen.)

RAD- u. ROLLERFAHRER: Tüüt-tüüt! - Tüüt-tüüt!  
Achtig da!  
Gling-gling! - Gling-gling!  
s'Tram chunnt aa!

FRAU MEIER: Rueh da une!

HERR SCHLUMPF: Höred uuf!

FRAU EMMENEGGER: Chind, ich säg eu numme eis:  
Spille isch im Hof verbotte!

ERWACHSENE: Mached doch nöd sonen Mais!

MAEDCHEN MIT SEILT: Schwinge! Schwinge!  
Gänd doch aa!  
Springe! Springe!  
Mir sind dra!

FRAU MEIER: Wänn d er still sii!

HERR SCHLUMPF: Sind doch brav!

FRAU EMMENEGGER: Chind, ich säg eu numme eis:  
Lärme isch im Hof verbotte!

ERWACHSENE: Mached doch nöd sonen Mais!

BUBEN MIT BALL: Abgäh! - Gib doch!  
Fuuli Nuss!  
Füre! - Schüüss doch!  
Achtung Schuss!

FRAU MEIER: So, jetzt langet's!

HERR SCHLUMPF: Fertig Schluss!

FRAU EMMENEGGER: Chind, ich säg eu numme eis:  
Tschuute isch im Hof verbotte!

ERWACHSENE: Mached doch kä sonen Mais!

BUBEN: Gool!

EUSEBIUS: (tritt aus seinem Laden) Gopfriedstutz, was isch dänn  
das wieder für es Grageel da usse?

FRAU EMMENEGGER: Was ächt, Herr Eusebius! Immer die Goofe, wo  
jooled und umetobed!

FRAU MEIER: Es Elend isch es!

- Hr.SCHLUMPF: Nüüt als tumm tue chönnd's!
- FRAENZI: Ich han nu mit mim Bäbiwage gspillt.
- EUSEBIUS: Vo dir redt au niemert, Fränzi. Du häsch ja kän Lärme gmacht.
- ROEBELI: Aber ich han en schaurige Krach gmacht, ich bi nämmlie Düseflugi! (saust heulend herum)
- Hr.SCHLUMPF: Da gseht mer's wieder emal! S'isch nümme wie früener!
- Fr.EMMENEGGER: Die chliinschte Chnöpf sind scho fräch!
- Fr.MEIER: Es Elend isch es!
- EUSEBIUS: Hauet's jetzt furt, Goofe. Mer bruuched wüirkli emal echli Ruch im Hof.
- ROEBELI: Wohi sölled mer dänn go spille?
- EUSEBIUS: Was weiss ich. - In Nachbarhof übere vo mir uus!
- Fr.EMMENEGGER: Chind, ich säg eu numme eis!
- KINDER: Mached doch kä sonen Mais! (lachen)
- EUSEBIUS: So abzische jetzt, aber handtli! Susch lehred er dänn de Bape Eusebius vonere andere Siite känne!
- Fr1.NOETZLI: (tritt auf) Grüezi mitenand!
- ALLE: Grüezi Fräulein Nötzli.
- Hr.SCHLUMPF: Ohä, jetzt hät's gschället! Jetzt gseht eui Lehrer grad emal, was ihr für e Bandi sind.
- Fr1.NOETZLI: Oh jeh, Herr Schlumpf, die Bandi känn ich scho lang.
- Fr.EMMENEGGER: Dänn wär's aber Wöchschi Zyt, dass Sie die Chind echli erziehnd.
- Fr.MEIER: Isch ja es truurigs Elend mit dere Jued.
- Fr1.NOETZLI: Jetzt nimmt's mi wüirkli wunder, was passiert isch?
- EUSEBIUS: Passiert isch eigetli nüüt.
- KINDER: Mir händ nu gspillt!
- ANDERE KINDER: Tschuutet! Gspringseilet! Mit em Velo gfahre. Trottinettlet! usw.
- Fr.EMMENEGGER: En elende Mais händ er gmacht, das händ er!
- Fr1.NOETZLI: So, jetzt wott is aber gnau wüsse: Händ er gspillt, oder händ er absichtli d'Lüüt verärgeret?
- KINDER: Nu gspillt!
- Fr.MEIER: Aber luut!
- Hr.SCHLUMPF: Umetobet sind's!
- EUSEBIUS: Gopfriestutz, me hät mängmal scho sis eige Wort nümme verstande.
- Fr1.NOETZLI: Aber Herr Eusebius, isch das eso schlimm? Was meined Sie, wie's öppe uf em Schuelplatz tönt?
- Fr.EMMENEGGER: Sie müend jetzt die Schlingel grad na in Schutz näh!

Frl.NOETZLI: Jawohl, das muesi. Die Chind müend sich au emal  
echli chönne uustobe.

EUSEBIUS: Uusgrächnet e Lehrerl seit das!

Hr.SCHLUMPF: Wie händ Sie's dänn i de Schuel, he?

Fr.MEIER: Dörfed d'Chind deht au eso umegröole?

Frl.NOETZLI: Nöd ganz, nei!

Musik No.2 Lied der Lehrerin und Kinderchor

Frl.NOETZLI: I de Schuel wird glehrt,  
gfolget, wie sich's ghört.  
Ja nöd schwätze - stille sitze,  
achtig gäh und d'Ohre spitze,  
rächne, läse, zeichne, schriibe,  
keine wott ja hocke bliibe.  
s'Eimaleis und s'ABC  
muess mer ständig durenäh.

Achtung Chinde, uufpasse!  
So, und jetzt gaht's los!

KINDER I: A B C D  
E F G  
H J K L  
M N O P  
Q R S T  
U V W  
X - Ypsilon  
Z - Juhee,  
und scho chömmer's  
A B C

KINDER II: Ein mal zehn gleich zehn.  
Zwei mal zehn gleich zwanzig.  
Drei mal zehn gleich dreissig.  
Vier mal zehn gleich vierzig.  
Fünf mal zehn gleich fünfzig.  
Sechs mal zehn gleich sechzig.  
Sieben mal zehn gleich siebzig.  
Acht mal zehn gleich achzig.  
Neun mal zehn gleich neunzig.  
Zehn mal zehn gleich hundert.

Frl.NOETZLI: Und die Grosse, die Gschide, chönnted eigetli  
echli konjugiere! Marsch! Marsch!

ERWACHSENE: Konjugieren,  
konjugieren:  
Ich marschiere,  
du marschierst,  
er marschiert und  
wir marschieren,  
ihr marschiert,  
sie marschieren,  
Konjugieren,  
konjugieren.

Frl.NOETZLI: Aber hie und da  
muess mer Pause ha.  
Spille, juchze, lärme, lache,  
und sich zümftig dräckig mache.

Wasser sprütze, umespringe,  
Chuderwälsche Blödsinn singe.  
Chömed, zeiged, wie das gaat,  
wänn eim au kän Mensch verstaat.

Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
riite riite Rösslispil.

KINDER: Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
.iite riite Rösslispil.

Fr1.NOETZLI: Rägeli-rugeli, böbeli-bubeli  
lirum larum Löffelstil.

KINDER: Rägeli-rugeli, böbeli-bubeli  
lirum larum Löffelstil.

Fr1.NOETZLI: Schnapp-de-bapp di schnabedibapp.

KINDER: Schnapp-de-bapp di schnabedibapp.

Fr1.NOETZLI: Schnupp-di-wupp di schnubediwupp.

KINDER: Schnupp-di-wupp di schnubediwupp.

Fr1.NOETZLI: Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
pintje pintje Blüemlitee.

ALLE: Rägeli-rugeli- böbeli-bubeli  
wippla wippla companee!

Fr1.NOETZLI: Isch das nöd de Plaus,  
wänn uf pauke hausch?  
Dänn chasch wie-n-es Auto tuute,  
Böckligumpe, Büchse tschuute,  
Gösse, Schliife, Tüüre schletze,  
chuderwälsch de Schnabel wetze,  
Chömed, zeiged, was er chönd,  
au wänn d'Lüüt eus nöd verstönd!

Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
riite riite Rösslispil.

KINDER: Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
riite riite Rösslispil.

Fr1.NOETZLI: Rägeli-rugeli- böbeli-bubeli  
lirum larum Löffelstil.

KINDER: Rägeli-rugeli, böbeli-bubeli  
lirum larum Löffelstil.

Fr1.NOETZLI: Schnapp-de-bapp di schnabedibapp.

KINDER: Schnapp-de-bapp di schnabedibapp.

Fr1.NOETZLI: Schnupp-di-wupp di schnubediwupp.

KINDER: Schnupp-di-wupp di schnubediwupp.

Fr1.NOETZLI: Schnübeli-schnubeli, gägeli-gugeli  
pintje pintje Blüemlitee.

ALLE: Rägeli-rugeli, böbeli-bubeli  
wippla wippla companee!

Fr.FMMENEGGER: Schnäbeli, schnubeli, sonen Blödsinn!

Fr.MEIER: Lehred ihr nüüt gschilder's i de Schuel?

FrL.NOETZLI: Fremdsprache sind wichtig! Und Chuderwälsch isch au e Fremdsprach. Wer die nöd verstaat, verstaat au d'Chind nöd!

EUSEBIUS: Chabis!

Hr.SCHLUMPF: S'isch nümme, wie früehner!

FrL.NOETZLI: Gottlob nöd, nei! Aber entschuldigid Sie, ich sött jetzt hei.

Fr.EMMENEGGER: Go Ferie mache!

FrL.NOETZLI: Falsch!

EUSEBIUS: Hefter korrigiere?

FrL.NOETZLI: Richtig! (zu den Kindern) Und ihr, sind so guet und riessed euse arme Nachbere d'Nerve nöd na ganz uus! Adie mitenand! (ab)

ALLE: Adie Fräulein Nötzli!

Fr.EMMENEGGER: So eini wott e Lehreri sii! Chind erzieh!

Fr.MEIER: Es Elend isch es.

Hr.SCHLUMPF: Ich säge ja, s'isch nümme wie früehner.

EUSEBIUS: Hm, villicht hät sie gar nöd eso unrächt. Mir gfallt sie nöd schlächt, s'Fräulein Nötzli. (plötzlich barsch zu den Kindern) Und jetzt mached, dass er heichömmed, isch bald Zyt zum Abigässe.

EIN KIND: Am Samstag git's bin eus immer spaat Znacht, am Sunntig chömmmer ja uusschlafe.

EUSEBIUS: Dänn spilled vo mir uus wiiter! Aber hued's neumet andersch ane. Ihr händ ja ghört, was eui Lehreri gseit hät, er sölled eus Nachbere d'Nerve nöd uusriisse!

EIN KIND: Also chömmmed, riessed mer's öpper anderem uus!

(Kinder mit grossem Gejohle ab)

FRAENZI: Dörf ich bliibe? Mis Bäbi brüelet ja nöd luut.

EUSEBIUS: Natürli dörfsch du da bliibe, Fränzi. Ihr dörfte all bliibe, wänn er nöd bständig sonen gruusige Krach mache würded.

ROEBELI: Dänn bliib ich au. Ich bi jetzt kä Düseflugi meh. Ich bi jetzt en Sägelflüüger.

EUSEBIUS: Aha, dä isch natürli liisliger.

ROEBELI: Säb isch sicher. Aber min grosse Brüetsch, de Hans, dä macht mir sogar en regelrächte Helikopter.

Fr.EMMENEGGER: Lüüg au nöd, Buebli!

ROEBELI: Das isch nöd gloge, das isch wahr!

Hr.SCHLUMPF: En Helikopter, so öppis dumms.

ROEBELI: Das isch nüüt dumms! En Helikopter isch öppis lässigs. Us Söipfechische macht de Hans eine.

- EUSEBIUS: Jäso, en Helikopter git das, wo de Hans baschtled. Er hät mi scho paar mal gfröget, öb em öppe es alts Redli oder e Schruube heb. Das git sicher emal en Flugzügmechaniker, din Brüeder.
- ROEBELI: Und ich Pilot. Uf de Jumbo-Jet! Brummmmmmmmmmmmm!
- EUSEBIUS: Zäpf di jetzt, Röbeli. Spill echli mit em Fränzi.
- FRAENZI: Ou ja, chumm mir mached Väterlis und Mjeterlis.
- ROEBELI: Scho nöd! Ich bi doch din Brüeder und jetzt bini en DC-9! Tschüse! Brummmmmmmmmmmmm! (ab)
- EUSEBIUS: Spill du elei mit dine Bäbi, Fränzi, s'plaaget dich dänn au niemert.
- FRAENZI: (zur Puppe) Chumm Susi, ich gib der's Schöppeli. Und nachher tue di frisch wickle, gäll. (geht mit der Puppe in eine Ecke.)
- Fr.MEIER: Isch es netts Meitli, das Fränzi.
- EUSEBIUS: Es sind all drüü rächt, de chlii Röbeli und de gross Hans au.
- Fr.EMMENEGGER: D'Frau Hofer hät's au nüd liecht, mit drei Chind sit de Vater nümme da isch.
- Hr.SCHLUMPF: S'isch e tapferi Frau, das isch wahr.
- EUSEBIUS: Muess halt au de ganz Tag go schaffe, zum die drüü Schlingel durebringe.
- Fr.MEIER: De Hans, de Grösch, dä lueget sine chliine Gschwüschtere scho wie-n-en Vater.
- EUSEBIUS: Ich säge ja, s'isch würlkli en floote Purscht. Er hilft mer au öppedie im Lade. Alti Lümpe sortiere. Heftli bündle, und so Sache. Am liebschte flickt er es Motörli oder schrüblet susch an öppis ume. En richtige Handwercher.
- Fr.EMMENEGGER: Ja was! Dä chönnt er bi mir au emal go de Schüttstei flicke. De Ablauf isch verstopft und en Spengler chunnt me ja einewäg nöd über.
- Fr.MEIER: Dä söll er aber zerscht bi mir de Stecker vom Gletlise repariere, dä funket immer es wämmer iisteckt.
- Hr.SCHLUMPF: Also, wänn er tüchtig isch de Hans, hett ich em au en Batze z'verdiene. Er chönnt mer mis Gartehägli emal neu striiche.
- EUSEBIUS: Aber Herr Schlumpf, das isch ja nöd mögli, dass Sie öpper ander an Ihrem Gärtli öppis mache lönd.
- Hr.SCHLUMPF: Das lani au nöd. Mis Rosegärtli pfläg ich elei. Da chunnt mer niemert ane. Potz tuusig nei! Aber ich cha mi nümme so guet bucke und da wär mer scho dienet, wämmer de Hans de Hag emal chönnt aamaale.
- Fr.EMMENEGGER: Gänd Sie doch das Gärtli uuf, Herr Schlumpf. Git ja nu Arbet!
- Fr.MEIER: Wachst ja nöd emal Schnittlauch und Peterli i dem Schatteloch!
- Hr.SCHLUMPF: Mis Gärtli uufgäh? Nie im Läbe!